

Modulhandbuch
Masterstudiengang Medienkultur

Universität Siegen
Philosophische Fakultät

Stand : 16.07.2014

Inhalt

M 1	Medientheorie.....	3
M 2	Medienphilosophie.....	5
M 3	Medienästhetik I: Text und Ton.....	7
M 4	Medienästhetik II: Bild und Film.....	9
M 5	Mediengeschichte / Visuelle Kultur.....	11
M 6	Kulturtechnik.....	13
M 7	Kultursoziologie.....	15
M 8	Kulturtheorie.....	17
M 9	Forschungskolloquium.....	19
M 10	Forschungsprojekt.....	20

M1: Medientheorie					
Kennnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MA-MK-1	270 h	9 LP	1. Semester 2. Semester	jährlich	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße	
	1.1 Geschichte der Medientheorie	4 SWS / 45 h	225 h	30 (S)	
	1.2 Aktuelle Medientheorien				
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen				
	<p>Die Studierenden sollen befähigt werden, aktuelle und frühere Medientheorien historisch zu situieren und ihre Fragestellungen genealogisch auf einander zu beziehen. Um die Studierenden in die Lage zu versetzen, neueste Kontroversen, vor allem die interdisziplinären Entwicklungen der Medientheorien und ihre Potenziale darstellen und beurteilen zu können, sollen medientheoretische Ansätze der letzten Jahrzehnte sowie die Theorien der Neuen Medien vertiefend behandelt werden. Zudem sollen die Studierenden durch dieses Modul den medialen Charakter zeitgenössischer Wissensformen und Wissenschaften zu verstehen und zu untersuchen lernen.</p>				
3	Inhalte				
	<p><i>1.1 Geschichte der Medientheorie:</i> Während sich die Frühphase der Medientheorie insbesondere durch technische und ästhetische Einzelmedientheorien auszeichnete, blieben allgemeinere Theorien, die mehrere oder alle Medien erfassen sollten, von Kommunikationstheorien ununterscheidbar. Sozialwissenschaftliche Theorien mit latenten oder manifesten politischen und wirtschaftlichen Anwendungen blieben für Massenmedien die Regel. In einer zweiten Phase wurde „das Medium zur Botschaft“, und erst danach gelangte Medientheorie zur öffentlichen Geltung und zur Autonomie gegenüber Kommunikationstheorien. Sie ersetzte in Westeuropa mitunter eine Geschichtsphilosophie und kam zu öffentlicher Wirkung. Andererseits erfuhr sie ihre Korrektur in einer stetigen empirischen Verfeinerung der Forschung zu Einzelmedien und intermedialen Phänomenen. Das Modul soll Grundkenntnisse dieser Phasen und Schichten der Medientheorie und ein Gespür für historische Kontexte der Theoriebildung vermitteln, ohne eine Phase als abgeschlossen oder historisch obsolet zu betrachten. Ebenso soll Verständnis für eine den modernen Medienbegriff überhaupt erst konzeptualisierende „Medientheorie vor der Medientheorie“ geweckt werden, für die Ent- und Vermischungen zwischen Religion, Aufklärung und Säkularisierung im langen 19. Jahrhundert.</p> <p><i>1.2 Aktuelle Medientheorien:</i> Medientheorien entstehen seit den 1950ern im Spannungsfeld der drei modernen Wissenschaftstraditionen: Medien sind an der (natur-)wissenschaftlichen Gegenstandskonstitution beteiligt und verändern sich durch (natur-)wissenschaftliche Forschung; sie sind ein bestimmender Faktor sozialer Dynamik und werden von entsprechenden Sozialwissenschaften erforscht; sie verrichten symbolische Arbeit und konstituieren die Themen und Operationen von Kulturwissenschaften; sie organisieren schließlich den Austausch und die Spannungen der genannten disziplinären Zugriffsweisen. Medientheorie gilt es also in diesem Modul vor dem</p>				

	<p>Hintergrund eines je schon als „Medienkultur“ beschreibbaren Ensembles von Praktiken und Institutionen darzustellen. Das betrifft auch und gerade die Theorien der Neuen Medien, die sich nicht nur auf digitale und digitalisierte Medien richten, sondern auf eine Vielzahl neu ausgeprägter Kulturtechniken. Eine Aufgabe der Theorien neuer Medien ist es, genauere Modelle für das Wechselspiel zwischen digitalen, analogen und körperlich verankerten Medien zu entwickeln. Daraus erwachsen unter anderem Theorien neuer sozialer Organisationsformen („Netzwerk“-Forschungen) und neuer Wissensformen und Wissenschaftsformen (erforscht in den „Science and Technology Studies“), die das Modul ebenfalls vermitteln soll.</p>
4	<p>Lehrformen Seminar</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen –</p>
6	<p>Prüfungsformen Prüfungsleistung : vgl. §8 der MA-PO Eine Prüfungsleistung in 1.1 oder 1.2. Der/die Modulbeauftragte legt fest, in welchem Modulelement die Prüfungsleistung gemäß PO § 8 erfolgt.</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Bestehen der Studienleistungen in den beiden Lehrveranstaltungen (je 3 LP) gemäß § 8 (7) der „Prüfungsordnung für das Masterstudium an der Fakultät I: Philosophische Fakultät an der Universität Siegen“. Die Lehrenden geben die Form der Erbringung der Studienleistungen zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung bekannt. Hinzu kommt für das gesamte Modul eine benotete Prüfungsleistung im Umfang von 3 LP (s. Prüfungsformen) gemäß § 8 (8) der „Prüfungsordnung für das Masterstudium an der Fakultät I: Philosophische Fakultät an der Universität Siegen“.</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Interdisziplinärer Masterstudiengang Medien und Gesellschaft (IMuG)</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Gesamtnote Die Modulnoten gehen nach den jeweils zu Grunde liegenden LP gewichtet in die Gesamtnote sowie in die jeweilige Fachnote ein (vgl. § 21 Absatz 3 der Prüfungsordnung). Die Modulnoten haben zusammen eine Gewichtung von 80 %.</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Schüttpelz</p>
11	<p>Sonstige Informationen –</p>

M2: Medienphilosophie					
Kennnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MA-MK-2	270 h	9 LP	1. Semester 2. Semester	jährlich	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen 2.1 Wissenschaftstheorie und Paradigmengeschichte der Medienwissenschaft 2.2 Medienphilosophische Problemstellungen	Kontaktzeit 4 SWS / 45 h	Selbststudium 225 h	geplante Gruppengröße 20 (S)	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen <p><i>2.1 Wissenschaftstheorie und Paradigmengeschichte der Medienwissenschaft:</i> Die Studierenden sollen befähigt werden, den besonderen wissenschaftstheoretischen Ort der Medienwissenschaften adäquat einzuschätzen und die Konsequenzen für die Forschungspraxis und die Theoriebildung in den Medienwissenschaften zu ziehen. Zugleich sollen sie mit aktuellen Modellen der Wissenschaftstheorie vertraut sein und diese auf ihre eigene Forschungspraxis anwenden können.</p> <p><i>2.2 Medienphilosophische Problemstellungen:</i> Die Studierenden sollen befähigt werden, die Problem- und Fragestellungen philosophischer Disziplinen wie etwa der Erkenntnistheorie, der Ethik, der Ästhetik und der Technikphilosophie auf den Gegenstandsbereich der Medienwissenschaften, die Frage nach der Medialität und die nach einem medialen Apriori zu übertragen. Sie sollen die Relevanz einer medienphilosophischen Grundlegung für die gegenwärtige Medientheorien erkennen und beurteilen können sowie sich einen medienphilosophischen Horizont für die Bearbeitung ihrer eigenen medienwissenschaftlichen Fragestellungen erarbeiten.</p>				
3	Inhalte <p><i>2.1 Wissenschaftstheorie und Paradigmengeschichte der Medienwissenschaft:</i> Vor dem Hintergrund einer Reflexion der wissenschaftstheoretischen Modelle von Kultur-, Sozial- und Naturwissenschaften sowie deren Geschichte und Dynamik im Wissenschaftssystem soll die besondere wissenschaftstheoretische Situation der Medienwissenschaften als die einer Wissenschaft, in der sowohl naturwissenschaftliche Daten und Erkenntnisse Berücksichtigung finden als auch kulturwissenschaftliche und sozialwissenschaftliche Methoden und Theoriemodelle gleichzeitig vertreten werden, dargestellt und analysiert werden. Das Schwergewicht soll dabei auf einer Reflexion der kulturwissenschaftlichen Wissenschaftstheorie und ihren Konsequenzen für das Forschungsdesign und die Forschungspraxis der Medienwissenschaft gelegt werden.</p> <p><i>2.2 Medienphilosophische Problemstellungen:</i> Aktuelle medienwissenschaftliche Theoriebildung und Forschung stehen immer schon in einem medienphilosophischen Kontext. Dieser Kontext soll exemplarisch in den einzelnen Dimensionen der</p>				

	Erkenntnistheorie, der Ethik, der Ästhetik und der Technikphilosophie rekonstruiert, analysiert und reflektiert werden. Dabei sollen sowohl philosophische Texte seit der Antike auf ihre Medienrelevanz und ihr mediales Apriori befragt, sowie die medienphilosophischen Implikationen und Voraussetzungen medienwissenschaftlicher Texte analysiert werden.
4	Lehrformen Seminar
5	Teilnahmevoraussetzungen –
6	Prüfungsformen Prüfungsleistung : vgl. §8 der MA-PO Eine Prüfungsleistung in 2.1 oder 2.2. Der/die Modulbeauftragte legt fest, in welchem Modulelement die Prüfungsleistung gemäß PO § 8 erfolgt.
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Bestehen der Studienleistungen in den beiden Lehrveranstaltungen (je 3 LP) gemäß § 8 (7) der „Prüfungsordnung für das Masterstudium an der Fakultät I: Philosophische Fakultät an der Universität Siegen“. Die Lehrenden geben die Form der Erbringung der Studienleistungen zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung bekannt. Hinzu kommt für das gesamte Modul eine benotete Prüfungsleistung im Umfang von 3 LP (s. Prüfungsformen) gemäß § 8 (8) der „Prüfungsordnung für das Masterstudium an der Fakultät I: Philosophische Fakultät an der Universität Siegen“.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) –
9	Stellenwert der Note für die Gesamtnote Die Modulnoten gehen nach den jeweils zu Grunde liegenden LP gewichtet in die Gesamtnote sowie in die jeweilige Fachnote ein (vgl. § 21 Absatz 3 der Prüfungsordnung). Die Modulnoten haben zusammen eine Gewichtung von 80 %.
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Leschke; Lehrende der Medienwissenschaft
11	Sonstige Informationen –

M3: Medienästhetik I: Text und Ton					
Kennnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MA-MK-3	270 h	9 LP	1. Semester 2. Semester	jährlich	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen 3.1 Text 3.2 Ton	Kontaktzeit 4 SWS / 45 h	Selbststudium 225 h	geplante Gruppengröße 30 (S)	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Medienästhetik beschäftigt sich mit den anthropologischen und technischen Vermittlungsformen des Ästhetischen im doppelten Wortsinn von Sinneswahrnehmung (Aisthesis) und Sinngebung. Im Masterstudium vertiefen die Studierenden die wissenschaftliche Durchdringung ausgewählter Fragestellungen zu den vier Modulelementen Text und Ton, Bild und Film. Dazu gehören jeweils phänomenologische, historisch-vergleichende und ästhetisch-kritische Untersuchungen in Auseinandersetzung mit Theorien, Terminologien und künstlerischen Praktiken.				
3	Inhalte <i>3.1 Text:</i> Zu den Fragestellungen dieses Modulelements gehören u.a. die Anwendbarkeit von Theorien der Inter-, Hyper- und Paratextualität auf konkrete Untersuchungsgegenstände, das Verhältnis von Literalität zu primärer und sekundärer Oralität sowie der ästhetische Eigensinn analoger (Handschrift, Druckschrift) und digitaler Textproduktionen. Dabei ist das Phänomen Text ebenso als Struktur (langue, signification) wie als Semiose (Sprachspiel, écriture) zu thematisieren und die Verschiedenheit der Perspektiven zu diskutieren. <i>3.2 Ton:</i> Ausgangspunkt dieses Modulelements sind die Gleichursprünglichkeit von Text und Ton in der menschlichen Sprache und die unterschiedlichen Bewertungen ihrer Abspaltung (Phonozentrismuskritik vs. Rehabilitation der Stimme). Weitere Schwerpunkte sind u.a. „auditive turns“, Klangkulturen, funktionelle Musik, Lärmforschung und Sounddesign.				
4	Lehrformen Seminar				
5	Teilnahmevoraussetzungen –				
6	Prüfungsformen Prüfungsleistung : vgl. §8 der MA-PO Eine Prüfungsleistung in 3.1 oder 3.2. Der/die Modulbeauftragte legt fest, in welchem Modulelement die Prüfungsleistung gemäß PO § 8 erfolgt.				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Bestehen der Studienleistungen in den beiden Lehrveranstaltungen (je 3 LP) gemäß § 8 (7) der „Prüfungsordnung für das Masterstudium an der Fakultät I: Philosophische Fakultät an der Universität Siegen“. Die Lehrenden geben die Form der Erbringung der				

	<p>Studienleistungen zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung bekannt.</p> <p>Hinzu kommt für das gesamte Modul eine benotete Prüfungsleistung im Umfang von 3 LP (s. Prüfungsformen) gemäß § 8 (8) der „Prüfungsordnung für das Masterstudium an der Fakultät I: Philosophische Fakultät an der Universität Siegen“.</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Interdisziplinärer Masterstudiengang Medien und Gesellschaft (IMuG)</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Gesamtnote</p> <p>Die Modulnoten gehen nach den jeweils zu Grunde liegenden LP gewichtet in die Gesamtnote sowie in die jeweilige Fachnote ein (vgl. § 21 Absatz 3 der Prüfungsordnung). Die Modulnoten haben zusammen eine Gewichtung von 80 %.</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Matussek; Lehrende der Medienwissenschaft</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>–</p>

M4: Medienästhetik II: Bild und Film					
Kennnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MA-MK-4	270 h	9 LP	1. Semester 2. Semester	jährlich	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen 4.1 Bild 4.2 Film	Kontaktzeit 4 SWS / 45 h	Selbststudium 225 h	geplante Gruppengröße 30 (S)	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Medienästhetik beschäftigt sich mit den anthropologischen und technischen Vermittlungsformen des Ästhetischen im doppelten Wortsinn von Sinneswahrnehmung (Aisthesis) und Sinngebung. Im Masterstudium vertiefen die Studierenden die wissenschaftliche Durchdringung ausgewählter Fragestellungen zu den vier Modulelementen Text und Ton, Bild und Film. Dazu gehören jeweils phänomenologische, historisch-vergleichende und ästhetisch-kritische Untersuchungen in Auseinandersetzung mit Theorien, Terminologien und künstlerischen Praktiken.				
3	Inhalte <i>4.1 Bild:</i> Im Zentrum dieses Modulelements stehen die diversen Bildtheorien sowie ihre jeweiligen Hervorbringungs- und Anwendungskontexte. Auf ihrer Grundlage werden vertiefende Forschungen durchgeführt – u.a zur visuellen Wahrnehmung, zur Bildmagie, zur mnemotechnischen Bedeutung von Bildern, zu den diversen „visual turns“, zum Phänomen der „Visual Culture“ sowie zur Informationsvisualisierung. <i>4.2 Film:</i> Vertiefend werden filmhistorische Epochen und Stile, einflussreiche Filmtheorien (Neoformalismus, Genretheorie, Autorentheorie, feministische, psychoanalytische und soziologische Filmtheorie, Seduktions-Theorie) und das Verhältnis von Film und anderen Medien untersucht. Dabei werden audiovisuelle Ausdrucksformen detailliert erkundet und zudem die interdisziplinären Randbereiche ausgelotet (Philosophie, Soziologie, Kunstgeschichte etc.).				
4	Lehrformen Seminar				
5	Teilnahmevoraussetzungen –				
6	Prüfungsformen Prüfungsleistung : vgl. §8 der MA-PO Eine Prüfungsleistung in 4.1 oder 4.2. Der/die Modulbeauftragte legt fest, in welchem Modulelement die Prüfungsleistung gemäß PO § 8 erfolgt.				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Bestehen der Studienleistungen in den beiden Lehrveranstaltungen (je 3 LP) gemäß § 8 (7) der „Prüfungsordnung für das Masterstudium an der Fakultät I: Philosophische Fakultät an der Universität Siegen“. Die Lehrenden geben die Form der Erbringung der				

	<p>Studienleistungen zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung bekannt.</p> <p>Hinzu kommt für das gesamte Modul eine benotete Prüfungsleistung im Umfang von 3 LP (s. Prüfungsformen) gemäß § 8 (8) der „Prüfungsordnung für das Masterstudium an der Fakultät I: Philosophische Fakultät an der Universität Siegen“.</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Interdisziplinärer Masterstudiengang Medien und Gesellschaft (IMuG)</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Gesamtnote</p> <p>Die Modulnoten gehen nach den jeweils zu Grunde liegenden LP gewichtet in die Gesamtnote sowie in die jeweilige Fachnote ein (vgl. § 21 Absatz 3 der Prüfungsordnung). Die Modulnoten haben zusammen eine Gewichtung von 80 %.</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Matussek; Lehrende der Medienwissenschaft</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>–</p>

M5: Mediengeschichte / Visuelle Kultur					
Kennnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MA-MK-5	270 h	9 LP	2. Semester 3. Semester	jährlich	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen Seminar 5.1 Theoretische und methodische Vorarbeit 5.2 Konkrete Analysearbeit	Kontaktzeit 4 SWS / 45 h	Selbststudium 225 h	geplante Gruppengröße 30 (S)	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen <p>In diesem Modul werden spezifische Fragestellungen zur Medienforschung mit den Studierenden erarbeitet, die einen jeweils aktuellen Bezugspunkt haben. Schwerpunkt dieses Moduls ist das Forschungsfeld der Visuellen Kultur. Visuelle Kultur ist heute sowohl in der Geschäftswelt, den neuen Technologien als auch in den virtuellen Erfahrungen unserer Alltagswelt von großer Bedeutung. Produzenten und Konsumenten von Kultur gehen hier neue Beziehungen ein, die nicht nur wissenschaftlich, sondern auch für bestimmte Berufsfelder der Studierenden von Interesse sind. Die interdisziplinäre Ausrichtung des Forschungsfeldes ist eine Herausforderung an die fortgeschrittenen Studierenden der Medienkultur, die hier ihre theoretischen, methodischen und medienpraktischen Kenntnisse vertiefen und anwenden können. Historiographie, Praxis und Positionen der Visuellen Kultur werden erörtert, um ihre Potentiale für die Entwicklung einer humanistischen Praxis im 21. Jahrhundert begreifen zu lernen.</p>				
3	Inhalte <ul style="list-style-type: none"> a. In diesem mediengeschichtlichen Modul werden Fragen aus der Gegenwart gestellt und auf ihre historischen Bezüge und Entwicklungen hin untersucht. Einblicke in die Forschungsfelder der Visuellen Kultur geschehen unter dieser kulturhistorischen Prämisse. Im ersten Teil des Moduls werden die theoretischen und Methoden Grundlagen erarbeitet. In vielen Disziplinen wird u.a. mit visuellen Objekten und Fragen zur Visualität gearbeitet, wie z.B. Ästhetik, Queer Theory, Architektur, Kunstgeschichte, Cultural Studies, Kulturanthropologie, Fotogeschichte. b. Anhand von exemplarischen Fallstudien aus beispielsweise Bereichen der Neuen Medien, der Alltagskultur/Populärkultur, der Kunst und den Wissenschaften soll interdisziplinäres Arbeiten und verschiedentlich methodisches Vorgehen erprobt werden. Visuelle Repräsentationen werden im Zusammenhang mit Konzepten von Ordnung und Macht einer kritischen Analyse unterzogen. Das universitäre Studium der Visuellen Kultur soll ein kritisches Verständnis der visuellen Zeichen, Wahrnehmungszusammenhänge und Bildbedeutungen etablieren. Thematische Schwerpunkte zu visuellen Ereignissen und visuellen Praxen sollen vorzugsweise das Feld der alltagskulturellen visuellen Praktiken betrachten, für die sich das 				

	Forschungsfeld Visuelle Kultur öffnet und die interdisziplinären Zugänge und Blicke in andere Disziplinen abwägen. Die kulturhistorischen und aktuellen Phänomene sollen im Vergleich behandelt werden.
4	Lehrformen Seminar
5	Teilnahmevoraussetzungen –
6	Prüfungsformen Prüfungsleistung : vgl. §8 der MA-PO Eine Prüfungsleistung in 5.1 oder 5.2. Der/die Modulbeauftragte legt fest, in welchem Modulelement die Prüfungsleistung gemäß PO § 8 erfolgt.
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Bestehen der Studienleistungen in den beiden Lehrveranstaltungen (je 3 LP) gemäß § 8 (7) der „Prüfungsordnung für das Masterstudium an der Fakultät I: Philosophische Fakultät an der Universität Siegen“. Die Lehrenden geben die Form der Erbringung der Studienleistungen zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung bekannt. Hinzu kommt für das gesamte Modul eine benotete Prüfungsleistung im Umfang von 3 LP (s. Prüfungsformen) gemäß § 8 (8) der „Prüfungsordnung für das Masterstudium an der Fakultät I: Philosophische Fakultät an der Universität Siegen“.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Interdisziplinärer Masterstudiengang Medien und Gesellschaft (IMuG)
9	Stellenwert der Note für die Gesamtnote Die Modulnoten gehen nach den jeweils zu Grunde liegenden LP gewichtet in die Gesamtnote sowie in die jeweilige Fachnote ein (vgl. § 21 Absatz 3 der Prüfungsordnung). Die Modulnoten haben zusammen eine Gewichtung von 80 %.
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Regener
11	Sonstige Informationen –

M6: Kulturtechnik					
Kennnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MA-MK-6	270 h	9 LP	1. Semester	jährlich	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße	
	6.1 Theorien der Kulturtechniken	4 SWS / 45 h	225 h	30 (S)	
	6.2 Geschichte und Praxis von Kulturtechniken				
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen				
	Ziele sind:				
	a) der Erwerb grundlegender historischer Kenntnisse der Entstehung, Durchsetzung, Ausbreitung und Veränderung von verschiedenen Kulturtechniken mit Schwerpunkt auf den im engeren Sinne zu den Medien zählenden Praktiken und Techniken,				
	b) die Vermittlung der grundlegenden theoretischen Diskussionen über das Verhältnis von Techniken, Praktiken und gesellschaftlichen bzw. kulturellen Kontexten.				
3	Inhalte				
	Kulturtechniken können als systematische Zusammenhänge zwischen Personen, Dingen und Zeichen verstanden werden, als Praxisformen, in die Artefakte eingebettet sind. Prominente Beispiele sind etwa die Praxen im Umgang mit Bild, Ton, Schrift und Zahl, aber auch ‚Körpertechniken‘. Medientechnologien lassen sich auf der Basis solcher Kulturtechniken differenziert analysieren.				
	<i>6.1 Theorien der Kulturtechniken:</i> Der Rekurs auf Kulturtechnik erlaubt theoretisch die Überbrückung der Differenz von Kultur/Gesellschaft und technischem Artefakt. Die theoretischen Voraussetzungen dieses Schrittes werden durch die Aufarbeitung entsprechender Theoriebestände (Medien-/Anthropologie, Medien-/Ethnographie, Cultural Studies, Medientheorie, Medienarchäologie, Wissenschafts- und Wissensgeschichte, Diskursanalyse, Laborstudien, STS, Akteur-Netzwerk-Theorie etc.) vermittelt.				
	<i>6.2 Geschichte und Praxis von Kulturtechniken:</i> Kulturtechniken im Allgemeinen werden sowohl historisch als auch gegenwartsbezogen zum Gegenstand. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf den Kulturtechniken, die der beobachtbaren Medienpraxis entsprechen (Schreiben/Schrift, Bilden/Bild, Zählen/Zahl, Tönen/Ton, Spielen/Spiel etc.). Anhand von Quellenmaterial und/oder gegenwartsbezogenen Beobachtungen, sowie ggf. von experimenteller Medienpraxis wird die wechselseitige und rekursive Verbindung von Technologien, Personen, Zeichen und Dingen beobachtet.				
4	Lehrformen				
	Seminar				
5	Teilnahmevoraussetzungen				

	–
6	<p>Prüfungsformen</p> <p>Prüfungsleistung : vgl. §8 der MA-PO</p> <p>Eine Prüfungsleistung in 6.1 oder 6.2. Der/die Modulbeauftragte legt fest, in welchem Modulelement die Prüfungsleistung gemäß PO § 8 erfolgt.</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Bestehen der Studienleistungen in den beiden Lehrveranstaltungen (je 3 LP) gemäß § 8 (7) der „Prüfungsordnung für das Masterstudium an der Fakultät I: Philosophische Fakultät an der Universität Siegen“. Die Lehrenden geben die Form der Erbringung der Studienleistungen zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung bekannt.</p> <p>Hinzu kommt für das gesamte Modul eine benotete Prüfungsleistung im Umfang von 3 LP (s. Prüfungsformen) gemäß § 8 (8) der „Prüfungsordnung für das Masterstudium an der Fakultät I: Philosophische Fakultät an der Universität Siegen“.</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Interdisziplinärer Masterstudiengang Medien und Gesellschaft (IMuG)</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Gesamtnote</p> <p>Die Modulnoten gehen nach den jeweils zu Grunde liegenden LP gewichtet in die Gesamtnote sowie in die jeweilige Fachnote ein (vgl. § 21 Absatz 3 der Prüfungsordnung). Die Modulnoten haben zusammen eine Gewichtung von 80 %.</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Schröter; Lehrende der Medienwissenschaft</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>–</p>

M7: Kultursoziologie					
Kennnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MA-MK-7	270 h	9 LP	1. Semester 2. Semester	jährlich	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen 7.1 Medien, Kultur und Gesellschaft 7.2 Paradigmen der Kultursoziologie	Kontaktzeit 4 SWS / 45 h	Selbststudium 225 h	geplante Gruppengröße 30 (S)	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Ziele sind: a) Der Erwerb und die Aneignung kultursoziologischen Basiswissens. b) Die Befähigung, die Struktur, Medialität und Wirkung kultureller Praxis im Alltag und in verschiedenen gesellschaftlichen Teilsystemen erkennen, reflektieren und mit seinen jeweiligen Entwicklungspotenzialen einschätzen zu können.				
3	Inhalte <i>7.1 Medien, Kultur und Gesellschaft:</i> Im Fokus des Modulelements stehen die Dynamiken und die Dialektik von Kultur und Gesellschaft. Analysiert werden die Interdependenzen von Kultur und Gesellschaft in der Gegenwart sowohl in regionaler, nationaler als auch international vergleichender Perspektive. Kultur wird dabei als variabler Ordnungsrahmen verstanden, dessen Elemente und Teilsysteme Gesellschaft konstruieren, konstituieren und modifizieren. Ein wesentlicher Bestandteil des Modulelementes ist es, die Funktionen der Medien bei der Vermittlung kultureller Praktiken und im Hinblick auf Wissensaneignungsprozesse sowie in Bezug auf die gesellschaftliche Konstruktion von Wirklichkeit zu entschlüsseln. <i>7.2 Paradigmen der Kultursoziologie:</i> In den Veranstaltungen dieses Modulelements werden die Potenziale und Grenzen kultursoziologischer empirischer Forschung und kultursoziologischer Medienanalysen aufgezeigt. Es werden Modelle und Methoden inter- und transkultureller Kommunikation thematisiert sowie neue Formen von gesellschaftlicher Partizipation, kultureller Bildung und Vergemeinschaftungspraktiken. Es gilt Begriffe wie Interkulturalität, Transkulturalität und Hybridität im Hinblick auf die Entwicklung moderner Gesellschaften nutzen und anwenden zu können. Ferner sollen die Verweisungszusammenhänge von sowohl populären als auch disparaten Medienkulturen und sozialen Wandlungsprozesse identifiziert werden.				
4	Lehrformen Seminar				
5	Teilnahmevoraussetzungen –				
6	Prüfungsformen				

	<p>Prüfungsleistung : vgl. §8 der MA-PO</p> <p>Eine Prüfungsleistung in 7.1 oder 7.2. Der/die Modulbeauftragte legt fest, in welchem Modulelement die Prüfungsleistung gemäß PO § 8 erfolgt.</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Bestehen der Studienleistungen in den beiden Lehrveranstaltungen (je 3 LP) gemäß § 8 (7) der „Prüfungsordnung für das Masterstudium an der Fakultät I: Philosophische Fakultät an der Universität Siegen“. Die Lehrenden geben die Form der Erbringung der Studienleistungen zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung bekannt.</p> <p>Hinzu kommt für das gesamte Modul eine benotete Prüfungsleistung im Umfang von 3 LP (s. Prüfungsformen) gemäß § 8 (8) der „Prüfungsordnung für das Masterstudium an der Fakultät I: Philosophische Fakultät an der Universität Siegen“.</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Interdisziplinärer Masterstudiengang Medien und Gesellschaft (IMuG)</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Gesamtnote</p> <p>Die Modulnoten gehen nach den jeweils zu Grunde liegenden LP gewichtet in die Gesamtnote sowie in die jeweilige Fachnote ein (vgl. § 21 Absatz 3 der Prüfungsordnung). Die Modulnoten haben zusammen eine Gewichtung von 80 %.</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Hoffmann</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>–</p>

M8: Kulturtheorie					
Kennnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MA-MK-8	270 h	9 LP	2. Semester 3. Semester	jährlich	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen 8.1 Geschichte der Kulturtheorie 8.2 Interkulturalität	Kontaktzeit 4 SWS / 45 h	Selbststudium 225 h	geplante Gruppengröße 30 (S)	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen <p>Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, klassische und aktuelle Kulturtheorien zu beurteilen und auf hermeneutische und empirische Kulturanalysen von medialen Tatbeständen zu beziehen. Darüber hinaus sollen die Studierenden theoretische und historische Kenntnisse von medialen und kulturellen Tatbeständen der Interkulturalität erwerben. Anhand von medialen Phänomenen der Interkulturalität sollen bereits behandelte Kulturtheorien und Methoden der Kulturanalyse zur Anwendung kommen, nicht zuletzt, um die Voraussetzungen für die interkulturelle Kompetenz der Studierenden zu vertiefen.</p>				
3	Inhalte <p><i>8.1 Geschichte der Kulturtheorie:</i> Kulturtheorien gruppieren sich bei allem Widerstreit ihrer Kulturbegriffe um sehr wenige theoretische Hauptmotive, die eng aufeinander abgestimmt sind. Kulturtheorien sind seit dem 19. Jahrhundert u.a. Theorien der kulturellen Überlieferung und der menschlichen Erfindungsgabe, der Kontingenz von Kulturen und Kulturelementen, der Arbitrarität des Symbolischen, der Künstlichkeit menschlicher Handlungsformen und der kulturellen Konstruktion von Identitäten. Diesen Hauptmotiven entsprechend ist der Kulturbegriff zwar notorisch offen geblieben, während Übersetzbarkeit und Arbeitsteiligkeit der Kulturtheorien gewährleistet wurden. Seit der Nachkriegszeit ist die wechselseitige Konstitution von Kultur und Medien ins Zentrum der Forschung gerückt. Medienwissenschaftler untersuchen zunehmend „Medienkulturen“ und die Kulturwissenschaftler Tatbestände der medialen Hervorbringung von Kultur. Das Modul soll anhand der Analyse konkreter kultureller Phänomene Grundkenntnisse klassischer und rezenter Kulturtheorien vermitteln und sie in historischer Perspektive kontextualisieren.</p> <p><i>8.2 Interkulturalität:</i> Neue, aber auch einige ältere (diffusionistische) Kulturtheorien betonen die Diversität, den Synkretismus und die irreduzible Bastelarbeit („bricolage“) von Kulturen und medialen Kulturphänomenen. Interkulturalität wird dabei nicht mehr aus fertigen Einzelkulturen abgeleitet, sondern als primärer Tatbestand von Kulturkonstitution angesetzt: als „Erfindung von Kultur“. „Interkulturalität“ beschreibt nicht allein Wechsel und Austausch zwischen Kulturen, sondern auch, keineswegs als Errungenschaft neuer sozialer Umbrüche und Globalisierungen, innerhalb einer Kultur. Sie zeichnet alle Gesellschaften und ihre medialen Überlieferungen und Kulturtechniken aus. Das Modul umfasst dementsprechend historische und aktuelle, soziologische und hermeneutische, medienanthropologische und medienethnographische Darstellungen.</p>				

4	Lehrformen Seminar
5	Teilnahmevoraussetzungen –
6	Prüfungsformen Prüfungsleistung : vgl. §8 der MA-PO Eine Prüfungsleistung in 8.1 oder 8.2. Der/die Modulbeauftragte legt fest, in welchem Modulelement die Prüfungsleistung gemäß PO § 8 erfolgt.
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Bestehen der Studienleistungen in den beiden Lehrveranstaltungen (je 3 LP) gemäß § 8 (7) der „Prüfungsordnung für das Masterstudium an der Fakultät I: Philosophische Fakultät an der Universität Siegen“. Die Lehrenden geben die Form der Erbringung der Studienleistungen zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung bekannt. Hinzu kommt für das gesamte Modul eine benotete Prüfungsleistung im Umfang von 3 LP (s. Prüfungsformen) gemäß § 8 (8) der „Prüfungsordnung für das Masterstudium an der Fakultät I: Philosophische Fakultät an der Universität Siegen“.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Interdisziplinärer Masterstudiengang Medien und Gesellschaft (IMuG)
9	Stellenwert der Note für die Gesamtnote Die Modulnoten gehen nach den jeweils zu Grunde liegenden LP gewichtet in die Gesamtnote sowie in die jeweilige Fachnote ein (vgl. § 21 Absatz 3 der Prüfungsordnung). Die Modulnoten haben zusammen eine Gewichtung von 80 %.
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Schüttpelz
11	Sonstige Informationen –

M9: Forschungskolloquium					
Kennnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MA-MK-9	270 h	9 LP	3. Semester	jährlich	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen 9.1 Thesenfindung 9.2 Arbeitsrücklagen	Kontaktzeit 4 SWS / 45 h	Selbststudium 225 h	geplante Gruppengröße 20	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden sollen befähigt werden, die konzeptionellen, begrifflichen und methodologischen Bedingungen von Medienwissenschaft zu reflektieren und ihre eigenen medienwissenschaftlichen Arbeiten und Forschungsergebnisse in Hinblick auf ihre Masterarbeit in wissenschaftlich begründbarer Weise zu verwirklichen.				
3	Inhalte Die Befähigung zur wissenschaftlichen Arbeit verlangt eine hohe Kompetenz zur Selbstreflexion, Organisation und Realisation wissenschaftlichen Handelns im Rahmen wissenschaftlicher Konzeptionen und methodischer Standards zur Ermöglichung und Sicherung der Lehr- und Lernbarkeit von Grundlagen, Theorien und Verfahren sowie der intersubjektiven Zugänglichkeit und Nachprüfbarkeit von Forschungsergebnissen.				
4	Lehrformen Kolloquium				
5	Teilnahmevoraussetzungen –				
6	Prüfungsformen Prüfungsleistung : vgl. §8 der MA-PO				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Bestehen der Studienleistungen in den beiden Lehrveranstaltungen (je 3 LP) gemäß § 8 (7) der „Prüfungsordnung für das Masterstudium an der Fakultät I: Philosophische Fakultät an der Universität Siegen“. Die Lehrenden geben die Form der Erbringung der Studienleistungen zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung bekannt. Hinzu kommt für das gesamte Modul eine benotete Prüfungsleistung im Umfang von 3 LP (s. Prüfungsformen) gemäß § 8 (8) der „Prüfungsordnung für das Masterstudium an der Fakultät I: Philosophische Fakultät an der Universität Siegen“.				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) –				
9	Stellenwert der Note für die Gesamtnote Die Modulnoten gehen nach den jeweils zu Grunde liegenden LP gewichtet in die Gesamtnote sowie in die jeweilige Fachnote ein (vgl. § 21 Absatz 3 der Prüfungsordnung). Die Modulnoten haben zusammen eine Gewichtung von 80 %.				

10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Seminarleitung der Medienwissenschaft
11	Sonstige Informationen –

M10: Forschungsprojekt					
Kennnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MA-MK-10	270 h	9 LP	3. Semester	jährlich	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen Projekt	Kontaktzeit 4 SWS / 45 h	Selbststudium 225 h	geplante Gruppengröße 20	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, Forschungsaufträge in begrenzter Zeit in Teams selbst organisiert zu bearbeiten und öffentlich zu präsentieren. Die Studierenden sollen dabei lernen, medienwissenschaftliche Forschungsaufgaben zu strukturieren und zu organisieren.				
3	Inhalte Im Rahmen des medienwissenschaftlichen Forschungsprojekts sollen begrenzte, aktuelle Fragen der medienwissenschaftlichen Forschung mit einer studentischen Projektgruppe bearbeitet werden. Dabei sollen Fragen der Entwicklung und Präzisierung von Forschungsaufgaben sowie der Planung von Forschungsprozessen vor dem Hintergrund der aktuellen Forschungsliteratur reflektiert und analysiert werden. Die Stadien des Forschungsprozesses sollen dabei dokumentiert und die Forschungsergebnisse öffentlich präsentiert werden. Studierende sollen im Projekt dadurch intensiv in den Forschungsverlauf eingebunden werden, <ul style="list-style-type: none"> • dass sie eigenständige wissenschaftliche Recherchen im Kontext medienwissenschaftlicher Fragestellungen anstellen, • dass sie bei der Diskussion, Auswahl und Anwendung einer der Forschungsfrage entsprechenden Methode aktiv beteiligt werden, • dass sie qualitative und/oder quantitative Medien-, Form- und Formatanalysen eigenständig durchführen und zum kritischen Vergleich differenter Analyseansätze angeregt werden, • dass sie die Entwicklung bzw. Anwendung spezifischer Analyse-Tools selbständig organisieren, erproben und testen, • dass sie in die strategische und operative Planung des Projektes unmittelbar eingebunden sind und • dass sie an wissenschaftlichen Analysevorhaben im Bereich der Bild-, Klang- und Textanalyse intensiv beteiligt werden. 				
4	Lehrformen Projekt				
5	Teilnahmevoraussetzungen –				

6	Prüfungsformen Prüfungsleistung gemäß PO § 8.
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Bestehen der Studienleistungen in den beiden Lehrveranstaltungen (je 3 LP) gemäß § 8 (7) der „Prüfungsordnung für das Masterstudium an der Fakultät I: Philosophische Fakultät an der Universität Siegen“. Die Lehrenden geben die Form der Erbringung der Studienleistungen zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung bekannt. Hinzu kommt für das gesamte Modul eine benotete Prüfungsleistung im Umfang von 3 LP (s. Prüfungsformen) gemäß § 8 (8) der „Prüfungsordnung für das Masterstudium an der Fakultät I: Philosophische Fakultät an der Universität Siegen“.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) –
9	Stellenwert der Note für die Gesamtnote Die Modulnoten gehen nach den jeweils zu Grunde liegenden LP gewichtet in die Gesamtnote sowie in die jeweilige Fachnote ein (vgl. § 21 Absatz 3 der Prüfungsordnung). Die Modulnoten haben zusammen eine Gewichtung von 80 %.
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Seminarleitung der Medienwissenschaft
11	Sonstige Informationen –